

gierung auf den Standpunkt, diese nach Kräften zu unterstützen. Zum Schlusse wünschte er der Ausstellung regen Besuch, und da diese sehr vielseitig sei, hoffe er auch, daß jeder Besucher ein passendes Buch als Weihnachtsgeschenk für seine Angehörigen finden möge, sodas die Unkosten der ausstellenden Firma gedeckt und ihre Mühe einigermaßen belohnt würde. — Die Besucherzahl belief sich auf etwa 1300, davon waren 488 Erwachsene, 368 Jugendliche, der Rest Kinder. Klassenweise wurde die Ausstellung von der Evangelischen Volksschule und von einer Landschule besucht.

Über die Ausstellung der Firma **Albert Breunung in Eisleben** schreibt die Lokalpresse u. a.: Jedes Jahr lädt sie vor Weihnachten ein; jedesmal wird sie fleißig besucht. Die Anziehung, die sie ausübt, ist offenbar. Die große Gemeinde der Bücherfreunde, die in der Welt der Bücher heimisch ist, betrachtet, prüft und wertet mit Interesse und Wohlgefallen. Da gibts Bekanntes, Verwandtes und viel Neues nach Inhalt und Buchkunst, worin gerade das deutsche Buch führend ist. Und dem Suchenden wurde die Auswahl durch die übersichtliche Anordnung leicht gemacht. Auf langen Tafeln, jedem zugänglich, das Beste von den vielen Gruppen: Notizen, Fachwissenschaft, Klassiker, Romane, das schöne Buch, das billige Buch, Kalender, Heimatliteratur. Auch die Kunst war reichlich vertreten. Margarete Liebaus feinsinnige Radierungen (Landschaften und Weihnachtsbilder) und Richard Kunzes Holzschnitte voll ausgeprägtem Persönlichkeitsgehalt, diese hochwertigen Gaben unserer Eisleber Künstler zogen viele Bewunderer an und fanden hoffentlich manchen Käufer. Wer aber sein Kind zu Weihnachten erfreuen wollte, dem wurde an Spielen, Bilderbüchern und Jugendschriften für jedes Alter die reiche Fülle geboten. Nur das gute Buch war ausgelegt. So waren unter der Menge, die gestern und vorgestern die Ausstellung im »Schiffchen«-Saale besuchte, auch die bestens beraten, die sonst dem Bücherkauf etwas zaghaft gegenüberstehen. Sie alle werden in den reichhaltigen Auslagen der Buchhandlungen noch das Geeignete finden. Denn ein gutes Buch sollte auf keinem Weihnachtstische fehlen.

Ein Bücherdienst für die Auslandsfranzosen. — Während sich das Vorkriegs-Frankreich um seine Auslandsfranzosen herzlich wenig kümmerte, ist in dieser Hinsicht in den letzten Jahren ein großer Wandel eingetreten, und seit zwei Jahren gibt es die unter dem Patronat verschiedener Ministerien und Verbände stehende »Union pour les Français de l'Etranger«, die wiederum über ein »Bureau permanent pour les Français de l'Etranger« verfügt, dem nun vor kurzer Zeit ein eigener Bücherdienst für die im Ausland lebenden Franzosen angegliedert worden ist. Dieser Dienst soll vor allem für die in fernen und abgelegenen Ländern lebenden Franzosen tätig sein, dann aber auch für jene Auslandsfranzosen, die in Ländern leben, in denen das französische Buch verschiedener Gründe wegen zu teuer verkauft wird. »In der Hauptsache also ist es unsere Absicht, eine Lücke auszufüllen und nicht etwa jenen fremden Buchhändlern Konkurrenz zu machen, die das französische Buch propagieren.« Einige Eigenarten dieses Bücherdienstes sind von allgemeinem Interesse. Auf Wunsch werden alle Werke über ein bestimmtes Stoffgebiet oder von ein und dem gleichen Schriftsteller automatisch und fortlaufend geliefert. Das Risiko des Transports hat der Kunde zu tragen; der Versand geschieht meist als einfache Drucksache. Von großem Interesse aber ist es, daß den Auslandsfranzosen eine Preisermäßigung von zehn Prozent des Ladenpreises gewährt wird, ferner, daß für die Bestellung, die Verpackung und die Expedition nichts berechnet wird. Von Sonderabkommen abgesehen, muß vorausbezahlt werden (auch die Transportkosten); sehr empfohlen wird das Anlegen eines Kontos. **ue-Paris.**

Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe A.-G. in Karlsruhe. — Die Aktionäre werden zu der am Freitag, dem 28. Dezember 1928, nachmittags 4½ Uhr, im Notariat III, Karlsruhe, Kaiserstraße 184, stattfindenden fünften ordentlichen Generalversammlung eingeladen. Tagesordnung: 1. Vorlegung und Genehmigung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung per 30. Juni 1928 und Eröffnungsbilanz auf 1. Juli 1928. 2. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats. 3. Verschiedenes.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 287 vom 8. Dezember 1928.)

Theatiner-Verlag A.-G. in München. — Die Aktionäre der Gesellschaft werden zu der am Sonnabend, dem 29. Dezember 1928, vormittags 11 Uhr, in den Räumen des Notariats München II, Neuhauser Str. 6, in München stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen. Tagesordnung: 1. Vorlage der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung auf 30. Juni 1928 sowie des Geschäftsberichts des Vorstandes und Aufsichtsrats. 2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und

Verlustrechnung. 3. Beschluß über die Erteilung der Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats. 4. Wahl zum Aufsichtsrat. 5. Änderung des § 13 Abs. 2 und 3 der Satzung (Hinterlegungsbestimmung).

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 286 vom 7. Dezember 1928.)

Ed. Ling A.-G. Druckerei und Verlag in Düsseldorf. — Bilanz per 30. Juni 1928.

Maschinen-, Schriften- und Mobilienkonti	75 000	—
Zugang	11 091	82
	86 091	82
Abschreibung	21 091	82
	65 000	—
Kasse- und Wechselfonti	6 007	04
Banken- und Postcheckkonti	18 524	24
Debitorenkonto	117 243	94
Warenkonto	38 674	92
	245 450	11
Aktienkapital	150 000	—
Reservefonds	15 000	—
Kreditorenkonto	19 152	96
Gewinnvortrag aus 1926/27	39 767	67
Reingewinn 1927/28	21 529	48
	245 450	11

Gewinn- und Verlustrechnung.

Betriebs-, Handlungs- und Verlagsunkostenkonti	483 227	11
Steuern- und Sozialversicherungskonti	27 683	79
Abschreibung auf Maschinen, Schriften und Mobiliar	21 091	82
Reingewinn	21 529	48
	553 532	30
Druckerei- und Verlagskonto	552 386	28
Zinsekonto	1 146	02
	553 532	30

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 286 vom 7. Dezember 1928.)

Die Leipziger Frühjahr-Messe-Ausstellung der Musik-Instrumenten-Industrie im Reihhaus Konservatorium findet nach einer Mitteilung im »Musikalienhandel« nicht statt. Die nächste Messe-Ausstellung der Musik-Instrumenten-Industrie wird erst im Herbst 1929 im Konservatorium abgehalten werden.

Ein wertvoller Dichternachlaß. — Die Universitätsbibliothek in **Münster** hat die handschriftliche Verlassenschaft des als Dichter der Geniezeit, als Freund Bürgers und Anreger der Annette von Droste bekannten Anton Matthias Spridmann (1749—1833) erworben, die nicht nur für die westfälische Kultur- und Familiengeschichte von außergewöhnlicher Bedeutung ist. Die Werke Spridmanns, der später auch als Professor des Staatsrechts und der Rechtsgeschichte in seiner Vaterstadt Münster, in Breslau und Berlin eine bedeutende Stellung einnahm, sind bisher in keiner Ausgabe gesammelt und nur an entlegenen Stellen verstreut zu finden; der Nachlaß enthält nicht nur die Originalhandschriften der Gedichte und Erzählungen, sondern auch zahlreiche ungedruckte Dichtungen, Abhandlungen aus den verschiedensten Gebieten, eine unvollständige Biographie G. T. A. Hoffmanns, eine Selbstbiographie, Erinnerungen und Tagebücher. Ganz besonders wertvoll ist aber die gegen 1500 Stück zählende Briefsammlung, die zahlreiche der bedeutendsten Namen der Zeit wie Klopstock, Herder, Lichtenberg, Heine und die Angehörigen des Göttinger Dains, auch Briefe Klückers umfaßt und in der mit geschlossenen Briefreihen u. a. die Familie Justus Mörsers, namentlich dessen Tochter Jenny v. Voigts, und der Kreis der Fürstin Galizin vertreten sind.

Die Berliner Lessingfeier. — Die Feierlichkeiten, die in Berlin zum 200. Geburtstag Lessings veranstaltet werden, sollen unter einem einheitlichen Plan stattfinden. Das vorläufige Programm sieht für den 21. Januar einen Festakt der Akademie der Künste vor, bei dem Julius Petersen und Thomas Mann sprechen werden, für den 22. eine Feier am Denkmal und Besichtigung des Lessing-Museums. Am 23. Januar wird in der Preussischen Staatsbibliothek eine Ausstellung eröffnet, die in folgende Abteilungen zerfallen soll: Lessings Leben, Lessing als Dichter und Gelehrter, Lessing als Journalist, Lessing und das Theater, Kunst und Buchkunst zur Zeit Lessings, Zusammenstellung einer Lessing-Bibliothek. An den Abenden werden eine Feier im Rathaus, Festvorstellungen der Staatstheater und der Stadt Berlin in der Städtischen Oper stattfinden. Die Bildung eines Ehrenausschusses ist vorgesehen. Federführende Stelle für die Veranstaltungen ist der Verein der Freunde der Staatsbibliothek (NW. 7, Unter den Linden 38).

